

Kunst/

(Zusammenfassung 1515)

Gregor Schneider errichtet Kubus-Installation in Hamburg

(Mit Bild) =

Hamburg (dpa) - Der Künstler Gregor Schneider will Anfang Februar mit dem Aufbau seiner umstrittenen Kubus-Installation vor der Hamburger Kunsthalle beginnen. Der schwarze Würfel, der an die muslimische Kaaba in Mekka erinnert, ist Teil der Ausstellung «Das schwarze Quadrat - Hommage an Malewitsch» (23.3. bis 10.6.). «Wir haben die Ausstellung mit Vertretern der muslimischen Gemeinden in Hamburg vorbereitet und hoffen, dass wir das gefahrlos tun können», sagte Kunsthallen-Direktor Hubertus Gaßner am Donnerstag in Hamburg. Die Kunstbiennale in Venedig und der Hamburger Bahnhof in Berlin hatten das Projekt aus «politischen Bedenken» abgelehnt.

Die Kunsthalle habe sich mit 15 Vertretern der verschiedenen muslimischen Gemeinden getroffen. Viele ihrer Moscheen stehen in unmittelbarer Nähe zur Kunsthalle im Hamburger Stadtteil St. Georg. «Alle haben durchweg positiv reagiert und hatten keine Kritik an dem Projekt», sagte Gaßner. Im Islam sei es nicht verboten, die Kaaba, das religiöse Zentrum muslimischen Glaubens, darzustellen. Im Gegenteil, in der muslimischen Welt gebe es zahlreiche Abbildungen der Kaaba. Auch nach Auffassung des Zentralrats der Muslime in Deutschland werden religiöse Gefühle durch das Kunstwerk nicht verletzt.

Die Installation, ein 14 Meter hoher und 13 Meter breiter schwarzer Würfel, soll auf dem Platz zwischen dem historischen Gebäude der Kunsthalle und der Galerie der Gegenwart aufgebaut werden. Das Kunstwerk soll eine Hommage an das «Schwarze Quadrat» von Malewitsch sein, die Assoziation mit der muslimischen Kaaba spiele für Schneider «sicherlich auch eine Rolle», meinte Gaßner. Nach den Worten Schneiders ist der Kubus «ein wunderbares Symbol für kulturelle Verbindungen, ein wunderbares Zeichen für Gemeinsamkeiten».

(Internet: www.hamburger-kunsthalle.de) dpa gw yyno bj

071515 Dez 06